



Herrn Bezirksbürgermeister  
Andreas Hupke

Herrn Bezirksamtsleiter  
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**SPD-Fraktion  
in der Bezirksvertretung Innenstadt**

Ludwigstraße 8  
50667 Köln

fon 0221. 221 913 03

fax 0221. 221 913 01

mail [SPD-BV1@stadt-koeln.de](mailto:SPD-BV1@stadt-koeln.de)

web [www.koelnspd.de](http://www.koelnspd.de)

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/1311/2020**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	08.12.2020

**Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln**

Sehr geehrte Herren, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der BV Innenstadt zu setzen:

**Umbenennung der Mohrenstraße in Altstadt-Nord**

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Kölner Integrationsrat sich mit weiteren beteiligten Stakeholdern mit einer möglichen Umbenennung der Mohrenstraße in Altstadt zu befassen, und das Ergebnis der Bezirksvertretung Innenstadt vorzulegen.

**Begründung**

„In St. Gereon gibt es zwei Gräber, nicht nur das des heiligen Gereon, sondern auch das des Gregor Maurus. Das ist eine ganz interessante Geschichte. Wir wissen ja, dass Köln eine Kolonie war, eine römische "Colonia". Eine Kolonie, die hier das Imperium vor den Barbaren auf der rechten Rheinseite beschützen sollte. Und das taten natürlich römische Söldner, die in der Regel Christen waren. Die Legende sagt, dass die aus der Thebäischen Legion, also aus Nordafrika, kamen und hier an den Rhein gebracht wurden, um dann hier eben das Imperium zu verteidigen bzw. auch römische Kultur nach Köln zu bringen. Und mit dieser Kultur verbunden war natürlich auch das Christentum.

Die Legende, die mit St. Gereon eng verbunden ist und bis ins vierte Jahrhundert zurückreicht, erzählt uns also, dass da eben auch ein Maure, jemand aus Mauretanien, ein Schwarzer, dabei gewesen ist, der zusammen mit Gereon und seinen Gefährten hier seinen Dienst getan hat und dann als Zeuge für Jesus Christus den Märtyrertod gestorben ist. Die wurden damals dezimiert, also jeder Zehnte wurde enthauptet. Deshalb hat also diese Straße ihren Namen zur Verehrung des heiligen Gregor Maurus bekommen.“ Zitat Domkapitular Dominik Meiering:

<https://www.domradio.de/themen/kirche-und-politik/2020-07-13/die-mohrenstrasse-umbenennen-debatte-um-rassismus-und-strassennamen>.

Prof. Marianne Bechhaus-Gerst, Afrikanistin an der Universität Köln sagt hierzu im Kölner-Stadt-Anzeiger vom 09. Juli 2020: „Das M-Wort ist rassistisch konnotiert und in jedem Fall dis-

kriminierend. Als im Mittelalter im Zuge der muslimischen Eroberungen die ersten Menschen aus Afrika nach Europa kamen, wurden die »Mohren« als des Teufels Scharen bezeichnet. Allein die Farbsymbolik schwarz und Teufel konnotierte dieses Wort negativ.“

In diesem Spannungsfeld bewegt sich die Diskussion. Um eine breite Diskussion in der städtischen Gesellschaft zu forcieren, wollen wir zunächst den Integrationsrat in eine Entscheidung einbinden.

Tim Cremer  
Fraktionsvorsitzender

Alicem Polat  
stellv. Fraktionsvorsitzender